

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

159 (11.7.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 159.

Erste Ausgabe  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Für Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgebühren.

Montag den 11. Juli

Einrückungsgebühr pro viergespaltene  
Zeile 2 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

M. Aus dem Bezirk Durlach, 9. Juli. Die Synode der Diocese Durlach, welche letzten Mittwoch in der Stadtkirche zu Durlach tagte, wurde durch Herrn Defan Meyer mit Gebet und erbaulicher Ansprache über 1. Kor. 3, 9—11 eröffnet. Zunächst hatte sie Anlaß, bezüglich der Katechismusfrage sich ganz entschieden dagegen zu erklären, daß der Unterricht im Katechismus auf das 6. Schuljahr zurückgeschoben würde, unter anderen Gründen auch deswegen, weil in diesem Fall der Konfirmandenunterricht derjenigen Kinder außerordentlich erschwert würde, welche im Jahrgang ihrer Konfirmation erst das 6. oder gar das 5. Schuljahr erreichen. Einstimmig gab die Synode ihre freundliche Zustimmung zur Erklärung des evangelischen deutschen Kirchenausschusses in betreff der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. Der Diocesbericht wurde durch Herrn Pfarrer Höhler von Singen erstattet; eine stete Abnahme der Kirchlichkeit, wenn auch eine Steigerung der Opferwilligkeit für kirchliche und humane Zwecke, war demselben zu entnehmen. In seinem auf den Bericht aus den einzelnen Gemeinden aufgebauten Referat über Familienfinanzen und Familienandachten legte Herr Pfarrer Gilg dar, welcher zersplitternden Einfluß gerade auf dem Gebiete des Familienlebens die mit der materialistischen Weltanschauung verbundene Genussucht ausübe; insbesondere wurde auf die schädliche Wirkung des Vereinslebens und der Sonntag für Sonntag stattfindenden Vereinskafes hingewiesen; daß es auch noch Vereine gibt, welche den idealen Sinn pflegen, wurde indessen nicht unerwähnt gelassen, namentlich wurde in dieser Beziehung der Gesangverein der Griznerischen Nähmaschinenbauer erwähnt. Zum Schlusse der Synode fanden die Wahlen für den Diocesanausschuß statt, dessen Mitglieder durch Akklamation wieder gewählt wurden.

### Ferriketon.

## Hüben und Drüben.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ich liebe solche Frauen, die fest und mutig dem Glück die Hand bieten, ohne erst lange nach den Verhältnissen des Mannes sich zu erkundigen, vorausgesetzt natürlich, daß man sich beim ersten Blick auch gegenseitig gefällt,“ erwiderte Eugen.

„Aha, jetzt kommen die Klauseln!“ rief Walbach halb ärgerlich, halb lächelnd. „Es wäre sonst nicht übel, wenn Mr. Wordal sich aus Deutschland eine bucklige oder lahme Frau mit nach Amerika zurückbrächte.“

„Bah, was denken Sie von mir, Herr Walbach!“ versetzte Eugen achselzuckend. „Meine Frau muß schön sein, und weil uns die Species zu selten in den Weg läuft, muß man sie durch eine Annonce auffuchen.“

„Als Handelsartikel also!“ bemerkte Agathe kalt. „Nun, mein Herr, dann müssen Sie auch die Ware nehmen, wie sie Ihnen geboten wird.“

„Weil die Prima Qualität in der Regel schon gleich versagt ist, mein Fräulein! Ich habe darin viel Unglück!“

Agathe lächelte gezwungen und erhob sich, um das Zimmer zu verlassen.

\* Durlach, 10. Juli. Im Zustande geistiger Umnachtung durchschritt sich am Samstag nachmittag die 34jährige Witwe F. K. die Kchele mit einem Küchenmesser, sodaß der Tod alsbald eintrat. Diefelbe war hochgradig herzleidend.

\* Grünwettersbach, 9. Juli. Gestern fand hier die Gemeinderatswahl statt. Aus der Zahl der verschiedenen Kandidaten erhielten folgende Herren die höchste Stimmenzahl und sind somit gewählt: 1. Andreas Böfler, Landwirt, 2. Karl Ostermeier, Wagner, 3. Christian Berger, grüner Baum, 4. Karl Zechel, Fabrikarbeiter, 5. Gottfried Veller, Schreiner, 6. Jakob Kappeler, Polier. Wählten die Gewählten stets in Frieden und Eintracht zum Segen der Gemeinde ihres Amtes walten.

Bretten, 5. Juli. Auf eigentümliche Weise ist der 48jährige Straßenwart Kühner von Sprantal, Vater von 8 Kindern, ums Leben gekommen. Er entdeckte in der vorigen Woche, daß sich ein Holzbock (Zede) bei ihm festgesetzt habe, entfernte ihn, brachte aber den Kopf des Tieres, das sich schon zu fest eingebissen hatte, nicht mit heraus, trotz verschiedener Versuche. Es stellte sich Blutvergiftung ein und innerhalb weniger Tage war der kräftige Mann eine Leiche.

† Freiburg, 10. Juli. Zwei Arbeiter der hiesigen Zementwarenfabrik von Alois Krenn haben den 100 000 M. Gewinn der Freiburger Münsterbau-Lotterie gewonnen. Es sind laut „Freibg. Bot.“ die Arbeiter Lorenz Armbruster und Karl J. Derer, letzterer aus Jähringen.

### Deutsches Reich.

\* Bamberg, 10. Juli. In dem kleinen Dorfe Wolferögrün bei Steinwiesen (Regierungsbezirk Oberfranken) wurden 19 Wohnhäuser und 11 Scheunen durch eine Feuersbrunst zerstört.

\* Horb, 10. Juli. In Ergenzingen ist gestern Nacht Großfeuer ausgebrochen, durch das 5 Wohnhäuser und 5 Scheunen eingeäschert worden sind. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Schlettstadt, 9. Juni. Der Gelbbriefträger Ehret ist heute früh 7 1/2 Uhr auf dem ersten Dienstgang in einer möblierten Wohnung von einem bisher unbekanntem Täter, der das Zimmer erst gestern unter dem Namen Anton Ritter gemietet hatte, überfallen und erstochen worden. Der Mörder ist entkommen. An dem Ort der Tat sind sein Hut, sein Regenschirm und seine Manchetten zurückgeblieben. Der Gelbbriefträger hatte ihm eine Postanweisung über 97 M. zu überbringen. — Der Mörder des Gelbbriefträgers Ehret ist noch heute vormittag verhaftet worden.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Gastein, 11. Juli. Der König von Sachsen ist gestern hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden.

### Scandinavien.

\* Kopenhagen, 9. Juli. Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord, ist nebst Begleitschiffen heute nachmittag 6 1/2 Uhr hier passiert.

\* Bergen, 10. Juli. Kaiser Wilhelm wurde hier von der Bevölkerung besonders herzlich empfangen. In über 100 Booten waren die Einwohner Bergens versammelt und brachten wiederholt Hochrufe auf den Kaiser aus. Auf den Höhen wurden Freudenfeuer abgebrannt. Der Kaiser blieb bis nachts 12 Uhr auf Deck, um das belebte Hafensbild in der hellen Sommernacht zu genießen.

### Amerika.

\* New-York, 10. Juli. Ein Personenzug und ein Zug mit Bergnütungsreisenden sind heute bei Middvale, einer Station der Erie-Eisenbahngesellschaft, zusammengestoßen. 10 Personen sind tot, 40 verwundet.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 10. Juli. Der Russischen Telegraphen-Agentur wird aus Liaojang von gestern gemeldet: Infolge der Regengüsse in den letzten zehn Tagen sind die Straßen und Plätze überschwemmt. Der moralische Zustand

„Ja, ja, ganz brav, gewiß, — ich schätze ihn sehr hoch, — aber die Verlobung ist dennoch rückgängig geworden.“

„Sie waren von Kindheit an Verlobte?“

„Nun ja, solche Verlobungen sind allemal Unsinn, mit den Jahren ändert sich oft die Gesinnung.“

„So liebt Ihre Tochter ihn nicht mehr?“

„Nein, er hat sie ebenfalls aufgegeben, weil er Unglück im Geschäft gehabt, sozusagen ruiniert ist. Sie werden einsehen, daß ich unter solchen Umständen mein Kind vor einer unsicheren Zukunft retten muß.“

„Um, wenn der Mann sonst brav und tüchtig ist,“ meinte Eugen, die blauen Ringeln seiner Cigarre aufmerksam verfolgend, „und das denke ich, ist hier der Fall, so könnte er sich am Ende wieder herausziehen. Sie sind ein reicher Mann, Herr Walbach, werden Ihrer Tochter jedenfalls eine bedeutende Mitgift geben.“

„Sie irren sich, mein Herr!“ unterbrach der Großhändler ihn hastig, wobei seine Stimme merkwürdig vibrierte. „Meine Tochter will nur dem Manne ihre Hand reichen, der sie ohne Mitgift, ja, ohne irgend eine Aussicht auf künftige Erbschaft heiratet, — sie will wirklich geliebt sein, — und diese Bedingung wird Herr Oskar Rath, ein reicher Kaufmann aus H., in allen Stücken erfüllen.“

(Fortsetzung folgt.)

„Du bist wohl so freundlich, die Cigarren herzusenden, mein Kind!“ sprach der Vater, und Agathe nickte, während sie sich gegen Eugen leicht und anmutig verneigte.

Dieser blickte noch immer wie träumend nach der Tür, durch welche sie eben wie eine lichte Erscheinung entwandnen war, und kam erst in die Wirklichkeit zurück, als der Diener Cigarren brachte und der Großhändler sie ihm mit den Worten darbot: „Darf ich bitten, Mr. Wordal? Abgelagerte alte Ware!“

„Wer?“ fuhr Eugen zerkürrt empor. „Von wem sprechen Sie, Herr Walbach?“

„Nun, von diesen Cigarren; Sie dachten dabei wohl gar an meine Tochter?“

Eugen nahm eine Cigarre und zündete sie mechanisch an.

„Ein liebliches Wesen, Ihre Tochter!“ sagte er leise.

„O ja, Agathe ist ebenso gut als schön, sie ist mein Stolz und mein Glück!“

„Sicherlich schon verlobt?“

„Gar, wie man's nehmen will!“ versetzte Walbach nach einer Pause. „Es bewirbt sich augenblicklich ein junger Mann um ihre Hand, den sie, so sehr es auch mit meinen Wünschen harmoniert, doch wohl ausschlagen wird; ich zwingen mein Kind nicht!“

„Ah so, ich hörte von ihrer Verlobung mit einem gewissen Richard Böfker; ich kenne ihn, ein braver junger Mann!“

der Wege ist sehr hinderlich. Trotz der Nähe der Japaner ist die chinesische Bevölkerung ruhig und geht ihrer gewohnten Beschäftigung nach.

\* Tokio, 10. Juli. (Neutermeldung.) Borige Nacht haben sich bei stürmischem Wetter Torpedoboote vom Geschwader des Admirals Togo Port Arthur genähert. Ein Boot griff den Kreuzer „Asfob“ an. Das Ergebnis des Kampfes ist jedoch noch unbekannt. Auf japanischer Seite wurden zwei Unteroffiziere getötet und mehrere Offiziere schwer verletzt.

\* Tokio, 10. Juli. General Oku meldet: Die zweite Armee begann die auf die Besetzung Raiping's hinzielenden Operationen am 6. Juli, nachdem die Russen successive aus ihren Stellungen vertrieben waren. Raiping und die benachbarten Höhen wurden am 9. Juli von den Japanern besetzt.

#### Verschiedenes.

— Vom alten Brangel hat der „Bär“ eine Reihe von Anekdoten aus seinem Vorkreis gesammelt und veröffentlicht. Er erzählt unter anderem: Auf einer Inspektion als kommandierender General des zweiten Armeekorps berührte Brangel einst eine kleine Garnison, in der nur eine Batterie kantonierte. Der General traf am Abend ein, wollte in dem Ort überhaupt nur nächtigen und früh morgens am anderen Tag weiterfahren. Der Batteriechef empfing den Befürchteten, erstattete Rapport und fragte unvorsichtigerweise: „Befehlen Excellenz, die Batterie zu sehen?“ Unnütziges Reden im Dienst ist Brangel zuwider, er stutzt und antwortet: „Jawohl, mein Sohn, morgen früh um vier.“ Es war Sommerzeit und die Nachtruhe der Batterie verloren, denn Pferde, Geschütze, Geschütze, Monturen — alles mußte „auf Teufel hol“ gepußt werden, um beim Morgengrauen bereit zu sein und dem scharfen alten Herrn keinen Anlaß zum Tadel zu geben. Brangel kam — denn er wollte ja ohnehin so früh weiterreisen — pünktlich zur Stelle, sah sich die Batterie genau an, ohne ein Wort zu verlieren, und bestieg dann seinen Reisewagen. Kaum hatte er Platz genommen, so rief er dem neben ihm sitzenden Adjutanten triumphierend zu: „Der fragt wir nie wieder.“

#### Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der II. Kammer der Landstände berichtet Abg. Siehler über den Nachtrag zum Staatshaushalt in Höhe von 175 000 M., die an Hessen zu zahlen sind zur Ausgleichung des Steuerwertes der abzutretenden Hoheitsrechte bei Auflösung des Kondominats Kärnbach. Dem Gesuchentwurf wird zugestimmt. Abg. Schneider-Porzheim berichtet über die Bitte des Verbandes badischer Gewerbeschulmänner, die Ausbildung der Gewerbelehrer betr. Geh. Oberreg.-Rat Braun führt aus: Der Gewerbeschulrat sei im Begriff, eine grundsätzliche Regelung der Vorbildung vorzunehmen. Die Regierung sei damit einverstanden, daß die Voraussetzungen für die Ergreifung der Gewerbelehrer-Laufbahn verschärft werden. Die Regierung siehe auf dem Standpunkt der Seminarschule und der 7-klassigen Realschule. Ob der Besuch der technischen Hochschule die Ausbildung der technischen Seite besonders fördere, möchte er bezweifeln. Abg. Birkenmayer (Ztr.) vertritt die Wünsche der Petenten. Abg. Wildens (nat.-lib.) und Heimberger (Dem.) anerkennen die erfreuliche Erklärung der Regierung. Abg. Eichhorn (Soz.) schließt sich im Allgemeinen den Ausführungen der Vorredner an. Dem Antrag auf empfehlende Ueberweisung wird zugestimmt. Nächste Sitzung Montag 4 Uhr. Verfassungsrevision.

#### Bereins-Nachrichten.

△ Durlach, 11. Juli. Verfloffenen Sonntag besuchten 80 Mitglieder des hiesigen Feuerbestattungsvereins das Karlsruher Krematorium. Die Trauerkapelle, im Stile einer romanischen Dorfkapelle des 12. Jahrhunderts gehalten, macht mit ihrer stilvollen Ausschmückung einen ernsten, würdigen Eindruck. An der Hand einer im „Phönix“ erschienenen Beschreibung erklärte der Schriftführer des Vereins Bau und Einrichtung des Krematoriums. Die

Friedhofskommission Karlsruhe hatte auf Ansuchen 2 Wärter beordert, welche dann die nähere Erläuterung übernahmen, Besenkung und Funktion des Ofens in anschaulicher Weise vor Augen führten. Auch aus Karlsruhe, Rintheim, Hagsfeld und Wilsberdingen waren Mitglieder und Anhänger der Feuerbestattung erschienen, um an der interessanten Besichtigung teilzunehmen.

(1) Durlach, 11. Juli. Bei dem vom 10. deutschen Turnkreise gestern in Baden-Baden veranstalteten Merkurfest, bestehend in Wettturnen in vollstündlichen Übungen, errang sich der Turner Paul Kraus vom hiesigen Turnverein den 11. Preis (Kranz und Diplom). Unsere herzliche Gratulation dem wackeren Turner auch an dieser Stelle!

G. Durlach, 10. Juli. Bei dem heute in Karlsruhe stattgehabten internationalen Sportsfest beteiligte sich auch der „Athletenklub Durlach“. Im Stimmern erster Klasse, zu welchem nur zehn erstklassige Konkurrenten, darunter der erste Meisterschaftsstemmer angetreten waren, ging Herr August Dreher von hier mit dem ersten Ehrenpreis (prachtvolle Tafeluhr, im Wert von 50 Mk.) als erster Sieger hervor. Herr August Dreher, dessen Bild, Körpermaße und Leistungen in einer der nächsten Nummern der Sportszeitung erscheinen, ist der ausgesprochene Biebling der hiesigen Sportswelt und durch sein bescheidenes Wesen allgemein beliebt. Im Laufen über 400 m erhielt Herr Johann Böbler den zweiten Ehrenpreis, im Laufen über 4000 m den dritten Ehrenpreis. Wir gratulieren den beiden Herren herzlich zu diesem Erfolg. Die Sportszeitung liegt auf in der Brauerei Bauer, Karlsburg, Blindenkl. 11, Traube, Roter Löwe und Grüner Hof.

#### Eingefandt.

Durlach, 11. Juli. Wir sehen seit einigen Tagen, daß die Stadtverwaltung den an der Weingarterstraße auf dem ehemaligen Dampfziegelei-Grundstück lagernden Schutthaufen zur Auffüllung des Sees hinter dem Stadt. Bad verwendet. Der betr. See wird gegenwärtig im Volksmund das „rote Meer“ genannt. Möge man uns einige Worte hierüber gestatten.

Zunächst scheint es, als ob man bemüht wäre, das sehr teure Grundstück der Ziegelei möglichst bald wieder auf irgend eine Weise ertragsfähig zu machen. Dies ist an sich gewiß lobenswert. Allein wir sind der Ansicht, daß im Wege der Auffüllung dieses Grundstück so enorme Summen verschlingen würde, daß an eine Rentabilität überhaupt niemals zu denken wäre. Wie wäre es nun, wenn man statt eine Auffüllung vorzunehmen, die Ufer des Sees abschaffen würde, wenn man eine Anlage für spätere Zeit zu schaffen suchte? Überall in besseren Städten ist man bemüht, derartige Seen zur Belebung des landschaftlichen Bildes künstlich, oft mit kolossalen Kosten herzustellen. Wenn die Stadtgemeinde den hundertsten Teil der Auffüllungskosten zur Gewerbung eines Geländestreifens nördlich des Sees in Breite von etwa 20 Meter verwenden würde, so könnte man, da das übrige anstoßende Gelände bereits Eigentum der Stadt ist, eine Anpflanzung von Waldbäumen vornehmen, und die Anlage eine Reihe von Jahren sich selbst überlassen, um späterhin, wenn das Bedürfnis dazu vorliegt, eine saubere Anlage daraus zu schaffen. Die inzwischen herangewachsenen Bäume würden dann eine herrliche Umrahmung bilden, und für die darunter anzulegenden Wege schattenspendend werden. Die prachtvolle Lage mit Aussicht auf das Gebirge und in das Rheintal würde sicher dazu beitragen, den jetzt öde daliegenden See zu einem bevorzugten Anziehungspunkt für Spaziergänger zu machen. Zu diesem Zwecke müßten natürlich vor allen Dingen Zufahrtsstraßen geschaffen werden, insbesondere mit der Auffüllung des Teiles von der Weingarterstraße der Pfingst entlang bis zum eigentlichen See. Der wüste Graben auf diesem Grundstück hätte vor allen Dingen zuerst zu verschwinden. Derselbe dient gegenwärtig als Abzugskanal für das überschüssige Wasser, funktioniert jedoch seit geraumer Zeit nicht mehr, da die Abzugsröhren

verstopft sind. Die Wasserableitung könnte kostenlos mittelst eines kleinen Durchstiches vom See aus nach dem neben der Pfingst liegenden kleinen Graben geschehen, und oben an der Größinger Seite könnte dieser Graben ebenfalls mittelst Durchstiches in den See geleitet werden, sodas eine genügende Wassererneuerung stattfinden würde. Wie nicht jedermann bekannt ist, wimmelt der See buchstäblich von Prachtexemplaren wohl-schmeckender Fische, da das Wasser im See durch seine bedeutende Größe sehr frisch ist, und außerdem durch mehrere im See befindliche Quellen gespeist wird. Die Fische wurden seinerzeit von der Verwaltung der Dampfziegelei aus renommierten Fischzüchtereien bezogen (etwa 50 000 Forellen und bessere Edelstische). Sollte die Stadtverwaltung nun nicht besser ihre Rechnung finden, wenn sie statt der Auffüllung das Fischwasser verpachtete, jedoch nur den Fang mit der Angel und zwar jedermann gegen Lösung einer Fischkarte gestatten würde?

Ferner könnten jetzt schon einige Boote angeschafft werden, um jedermann gegen bestimmte Tage das Vergnügen einer Ruderpartie zu gestatten. Die nebenliegende Badeanstalt, welche unter Aufsicht steht, gibt von selbst den Fingerzeig, wem die Ueberwachung der vorgenannten Einrichtungen zu übertragen wäre. Für den Winter endlich ließe sich ein herrlicher Eisplatz daraus gestalten.

Mag nun tatsächlich jetzt ein dringendes Bedürfnis für vorgenannte Einrichtungen noch nicht vorliegen, so möge man aber doch berücksichtigen, daß eine derartige Anlage nie früh genug begonnen, resp. die Anpflanzungen ausgeführt werden können, weil dieselben eine ganze Reihe von Jahren beanspruchen, um sich zweckentsprechend zu entwickeln. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die ganze Anlage in großer Nähe der Stadt sich befindet, denn sie ist kaum 200 Meter von den letzten Gebäuden entfernt. Gewiß würden auch die neu anzulegenden Straßen bald bebaut werden, da dieselben prachtvolle Lage, ebenfalls mit ungehinderter Aussicht nach dem Gebirge bieten und sehr ruhig gelegen sind. Sollte man vielleicht den Einwand machen, daß dieses Gelände eigens für Schuttablagerung gekauft wurde, so darf dieser Grund nicht als stichhaltig anerkannt werden, denn es ist Tatsache, daß die meisten neu anzulegenden Straßenzüge bedeutend höher gelegt werden müssen, somit für diesen Zweck kaum das nötige Auffüllmaterial auf Jahre hinaus vorhanden ist.

Wir geben der Hoffnung Raum, daß man sich an maßgebender Stelle von der guten Absicht dieser Vorschläge überzeugt, weil durch Befolgung derselben der Stadt nicht nur keine Kosten erwachsen, sondern viele Ausgaben erspart werden, eventuell schon sofort eine kleine Rente abwerfen. Wir nehmen an, daß sich auch ein oder das andere Bürgerauschußmitglied der Mühe unterzieht, die Sache an Ort und Stelle prüft und bei nächster Gelegenheit öffentlich anläßlich einer Sitzung zum Ausdruck bringt.

#### Markt-Bericht.

(2) Durlach, 9. Juli. Der heutige Schweine markt war besahren mit 75 Käufer-schweinen und 315 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 75 Käufer-schweine und 315 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 30—70 M., für das Paar Ferkel-schweine 12—24 M. Ein großer Teil der Nachfrage konnte wegen zu schwacher Zufuhr nicht gedeckt werden.

Die erste Hilfe bei Brechdurchfall bietet die Darreichung von Rufeles Kindermehl mit Ausschluß jeder Milch, welche den Krankheitskeimen einen günstigen Nährboden darbietet und von dem erkrankten Darm nicht verdaut wird. Durch die Darreichung von Rufeles Kinder-mehl ohne Milch, welches durch das in Form von Dextrin und Zucker vorhandene pflanzliche Eiweiß den Krankheitskeimen einen schlechten Nährboden abgibt, und dadurch die Gährungsvorgänge im Darm vermindert, gelingt es sehr oft im Anfang der Krankheit, das Erbrechen zum Stillstand zu bringen, die Nahrungsaufnahme wieder möglich zu machen und die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen die Krankheit zu heben. Auch auf den Durchfall hat das Rufeles-Kindermehl eine günstige Wirkung.

Briefkasten. Mehrere Einsender: Anonyme Ein-sendungen bleiben unberücksichtigt. D. Red.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Huldigung betreffend.**

Nr. 24,433. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbad:

Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt werden beauftragt, hinsichtlich aller in den Gemeinden sich aufhaltenden badischen Staatsbürger, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger, welche aus irgend einem Grunde den Huldigungseid nicht geleistet haben, ein Verzeichnis aufzustellen, worin Vor- und Zunamen, Geburtsdatum, sowie Geburtsort jedes Einzelnen anzugeben und bei abwesenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizusetzen ist; außerdem ist jeweils anzugeben, ob der Betreffende bereits den Fahneid geleistet hat oder ob er anlässlich des diesjährigen Obererbschafts zu irgend einem Truppenteil ausgehoben worden ist.

Die Verzeichnisse sind innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen. Durlach den 8. Juli 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Bekanntmachung.**

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes muß jeder Tabakpflanzer, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes die be- pflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau ange- geben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuer- behörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzu- reichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers in Empfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung an- gemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzler die Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung abzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnahmerei nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnortes des Pflanzers angemeldet werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuer- einnahmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grund- stücke in einem anderen Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzer über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält, ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben. Bretten den 27. Juni 1904.

Großh. Finanzamt.

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 3. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewer- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmerei zu entrichten ist. Nichtinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wo- für der Mahner eine Gebühr von 20 S. anzusprechen hat.

Bretten den 1. Juli 1904.

Großh. Finanzamt.

**Bauarbeitenvergebung.**

Zur Erstellung eines Erweiterungs- und eines Stockaufbaues auf das chemisch-technische Institut der Großh. technischen Hochschule hier sollen nachstehend genannte Arbeiten im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise vergeben werden und zwar zunächst:

1. Erd- und Maurerarbeit.
2. Zementarbeit.
3. Steinhauerarbeit, ca. 135 cbm (Pfinztäler oder diesem an Farbe und Güte gleichwertiges Material aus badischen Brüchen).
4. Zimmerarbeit.
5. Dachdeckerarbeit (Schiefer und Holzzement).
6. Schmiedearbeit.
7. Walzeisenlieferung.
8. Blechenerarbeit.
9. Verputzarbeit.
10. Tüncherarbeit.

Pläne, Bedingungen und Arbeitsauszüge liegen auf unserem Geschäftszimmer — Ritterstraße Nr. 20 — zur Einsicht auf.

Dieselbst können auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Herstellungskosten in Empfang genommen werden.

Nach auswärts werden Angebote nicht verschickt.

Die Angebote sind ausgerechnet, portofrei und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Montag den 25. Juli, nachmittags 4 Uhr, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfindet, bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Karlsruhe den 9. Juli 1904.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Die Berichtigung der noch ausstehenden

**Umlagen**

vom 1. Halbjahr wird hiermit in Erinnerung gebracht. Durlach den 8. Juli 1904.

Stadtkasse.

**Marktpreise.**

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.15, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Heu, altes M. 3.—, 50 Kilogr. Heu, neues M. 2.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40. Durlach, 9. Juli 1904. Das Bürgermeisteramt.

**Für jeden Geschäftsmann!**

In hiesiger Stadt ist ein neuerbautes 3stöckiges **Wohnhaus**

mit großem Hof und großem Hintergebäude billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Daselbe würde, da im ganzen Stadtviertel bis jetzt kein Metzger ist, für einen tüchtigen Mann sichere Existenz bieten.

Es wäre auch für jeden andern Geschäftsmann, als Glaser, Schreiner, Schlosser, besonders aber auch für Weinhändler sehr passend, indem große und kühle Keller vorhanden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine schöne Mansarden-Wohnung mit allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 16, 1. St.**

**Wohnungen zu vermieten:**

3 Zimmer mit Gas, Wasser, Bad, 4

**Otto Hofmann, Architekt.**

Kirchstraße ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

**Bahnhofstraße 2, 2. St.**

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten

**Adlerstraße 20.**

Freundliche Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. Oktober zu vermieten

**Mühlstraße 1, 2. St.**

Zwei anständige Arbeiter können Wohnung erhalten

**Gartenstraße 9, 1. St.**

Einfach möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten

**Turmbergstraße 27, parterre.**

**Laufmädchen oder -Frau** findet angenehme Stellung.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Stühle jeder Art**

werden geflochten und repariert.

**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
Yammstraße 34.

**Privat-Anzeigen.**

**Wohnung zu vermieten.**

In meinem Haus Ecke Ettlinger- und Sophienstraße ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

**Zu vermieten**

eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör für sofort oder später und eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober

**Hauptstraße 66.**

In freier Lage gegenüber dem Bahnhof ist eine freundliche **Wohnung** im 3. Stock von 3 Zimmern nebst allem Zugehör und Mansardenzimmer auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 2, 2. Stock.**

Sofort zu vermieten wegen Wegzugs: schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche mit Wasser- und Gasleitung in m. Neubau Seboldstraße 22. **Carl Leufler.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, Mansardenzimmer, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten

**Moltkestraße 9, parterre.**

Eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Speicheranteil auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

**Pfinzstraße 42 im Laden.**

**Möbliertes Zimmer** in schöner freier Lage sofort zu vermieten **Auerstraße 7 II. links.**

**Herren- & Knaben-Anzüge,**  
**Wasch-Blousen** | für Knaben in  
**Wasch-Anzüge** | jedem Alter,  
**Sommer- & Fantasie-Westen,**  
**Loden-, Lustre- & Bureau-**  
**Juppen**  
kaufen Sie am besten und billigsten bei  
**Hermann Friedrich,**  
**Hornberger Kleiderfiliale.**

# Total-Ausverkauf der Restbestände des übernommenen Warenlagers.

Da meine Lokale in nächster Zeit neu renoviert werden, habe das gesamte

## Waschstoff-Lager, bestehend in:

Wollmousseline, Satins, Organdys, Zephyr, Leinen, Piqué, Bulgarenstreifen etc.,  
ohne Rücksicht auf den früheren Wert in 8 Serien eingeteilt und kommen, um Platz zu schaffen, zu nachstehenden  
**Aufsehen erregenden billigen Preisen** zum Verkauf:

<b>Serie I</b> Meter <b>13</b> Pfg. Kattunc, Zephyr, Bulgaren- streifen 2c.	<b>Serie II</b> Meter <b>25</b> Pfg. Kattunc, Zephyr, Bulgaren- streifen 2c.	<b>Serie III</b> Meter <b>36</b> Pfg. Kattunc, Piqués, Organdys, Bulgarenstreifen 2c.	<b>Serie IV</b> Meter <b>48</b> Pfg. Satins, Organdys, Piqués, Kostümstoffe 2c.
<b>Serie V</b> Meter <b>58</b> Pfg. Wollmousseline, Organdys, Zephyr, Satins, Piqués.	<b>Serie VI</b> Meter <b>65</b> Pfg. Wollmousseline, Organdys, Zephyr, Batiste.	<b>Serie VII</b> Meter <b>78</b> Pfg. Wollmousseline, Organdys, Kostümleinen, Zephyr.	<b>Serie VIII</b> Meter <b>92</b> Pfg. Wollmousseline, Organdys, Kostümleinen 2c.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

### Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft zur  
Nachricht, daß ich meine Wohnung  
nach **Königstraße 3** verlegt habe.  
Indem ich für das mir bisher  
geschenkte Vertrauen bestens danke,  
empfehle ich mich in allen vor-  
kommenden Maurer- und Ofen-  
arbeiten.

Achtungsvoll  
**Karl Lang,**  
Maurer und Ofenseher,  
Königstraße 3, 1. St.

Ich habe mich in Karls-  
ruhe i/B. als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen.  
**Dr. Felix Goldschmidt,**  
Rechtsanwalt,  
Karlsruhe i/B., Blumenstr. 7.

**Weinrosinen,  
Weincorinthen,**  
beste Ware, billigste Preise bei  
**Karl Ambruster.**

### Samos-Trauben

eignen sich am besten zu Beeren-  
wein. Solche machen denselben bei  
großer Zuckerersparnis süßiger, ge-  
haltreicher, gesünder und billiger,  
per Zentner 18 Mk. bei

**Philipp Luger & Filialen.**

Schönen

### Speck & Schmeer

zum Auslassen, bei 5 Pfd. 60 S.  
**Fried. Ebbecke,**  
Großherzogtl. Hoflieferant.  
la. neue holländ.

### Bollheringe

**Pasquay & Lindner,**  
Consumgeschäft.

### Statt besonderer Anzeige.



Heute früh 1/2 2 Uhr ist unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Katharina Gäbhard,**

Privatiers Witw. in Würzburg,

im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen.

Durlach den 10. Juli 1904.

**Gretchen Leussler, geb. Gäbhard.**  
**Jakob Leussler, Arzt.**  
**Thilde Leussler.**

### Branntwein, Branntwein

zum Ansehen, per Liter von 50 S an, sowie alle **Gewürze** bei  
**E. Räuclidean Wlb.**

Wir empfehlen unsere aus einer Mischung hergestellten

### Viktoria- Feuer-Briketts

Gezählig geschützt.

D. R. G. M. Nr. 187291.

**Bestes Feuerungshilfsmittel**

sowohl zum Anzünden als auch zum Kochen  
sowie zur schnellen, gefahrlosen Behebung eines schlechten  
oder erloschenen Feuers.

**Kein Petroleumunglück**  
mehr möglich.

Feuer-Briketts sind unentbehrlich in jedem Haushalt,  
in jeder Fabrik.

Preis per Paket von 10 Briketts nur 25 Pfg.

**Gustav Petry, Kohlenhandlung.**

### Handwerkerverein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder werden  
auf morgen (Dienstag) abend 9 Uhr  
bei Mitglied **Mannherz, Brauerei**  
zum „**Roten Löwen**“, zur üblichen

**Monatsversammlung**  
freundlichst eingeladen. Mitteilung  
von neu eingelaufenen Schriften 2c.  
Um vollzähliges und pünktliches  
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zur Bereitung eines wirklich  
guten und schmackhaften

**Salates**  
empfehle ich mein echtes deutsches

**Erdnussöl &**

**Mohnöl,**

sowie garantiert echten reinen

**Weinessig.**

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

### Hut- u. Kristallzucker

zu Fabrikpreisen bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Neu! Blitz-Putzpulver!

Anerkannt bestes Putzmittel für alle  
Metalle. Alleinverkauf:  
Herr **August Peter, Durlach.**

### Johannisbeeren

hat noch einige Zentner zu ver-  
kaufen **J. W. Hofmann,**  
Turmbergstraße 18.

### Korn, 10 Ar, in der

Salm zu verkaufen. Näheres  
**Herrenstraße 23, 2. St.**

Ein guterhaltenes **Fass** von  
440 Ltr. zu verkaufen bei

**Friedrich Bräuer,**  
Tapezier in Aue, Wilhelmstr.

**Billig zu verkaufen:**

ein eiserner Schrank mit Pult-  
aufsatz u. ein schöner **Rattensänger**  
**Hauptstraße 24.**

Redaktion, Druck und Verlag von E. D. Durlach